

WENIGER IST MEHR

Ampeg V-4B



Bei den Gitarrenkollegen sind sich die meisten bei der Wahl der Verstärkungsart einig. Zuerst kommen Röhrenverstärker, dann lange nichts, danach Transistorverstärker. Im stillen Kämmerlein wird eventuell noch der ein oder andere Modeling-Amp hinter vorgehaltener Hand erwähnt. Bassisten scheinen da gegenüber der Technik unvoreingenommener zu sein. Hier haben sich schon sehr früh Transistorverstärker durchgesetzt. Das geringere Gewicht und die geringeren Wartungskosten haben viele überzeugt. Jedoch schwärmen einige noch zu Recht von der runden, warmen und druckvollen Röhrenverstärkung. Ampeg hatte diesen Trend bereits in den siebziger Jahren erkannt und bot mit der V4-Serie Röhrenverstärker mit weniger Leistung an. Von 1971 bis 1980 gab es einen Bass-Amp in der Serie, den V-4B. Nun wurde eine Neuauflage dieses Klassikers präsentiert.

Von Thomas Bugert

Seit der TraditionsHersteller einen Großteil seiner Produktion nach Fernost verlagert hat, stellt sich für viele Tieftöner immer die gleiche Problematik: entweder Made in USA, für viele gleichbedeutend mit Qualität, oder Made in Fernost, was gemeinhin immer noch ein Synonym für Billigschrott ist. Obwohl diese Formel bis vor wenigen Jahren im Prinzip für viele

Produkte so stimmte, ist sie doch heute nicht mehr ohne weiteres gültig. Ich habe zum Beispiel noch niemanden getroffen, der sich über ein Billighandy aus Fernost ausgelassen hat, das einen Apfel als Symbol hat und in China hergestellt wird. Und auch die Bässe, die aus China und Indonesien kommen, bieten mittlerweile erstaunlich gute Qualität. Um die Spannung aufzulösen: Ja, der V-4B Amp kommt aus dem Land der aufgehenden Sonne. Aber allein angesichts des Preises wird es sich wohl kaum um einen Low-Budget-Einsteiger-Amp handeln.

Der erste Kontakt

Auf den ersten Blick zeigen sich kleine Unterschiede zum Original aus den siebziger Jahren. Da mittlerweile aktive Bässe keine Exoten mehr sind, gibt es jetzt einen -15dB Eingang, damit die Aktiven optimal angeschlossen werden können. Zudem bietet die neue Version einen Gain- und Master-Regler, wo es bei der Siebziger-Jahre-Version nur einen

Lautstärkereglern gab. Auf der Rückseite findet sich als zeitgemäße Neuerung ein XLR-Out mit Ground-Lift-Schalter. Wer es klassischer mag, kann aber nach wie vor den Klinken-Line-Out benutzen. Auch hier wieder die Möglichkeit, nur die Ampeg-Endstufe zu benutzen, indem ich mein Signal von einem anderen Pre-amp bei „Power Amp In“ einschleife. Oder ich benutze nur die Vorstufe des V-4B, greife über den Slave Out ab und speise das Signal in eine andere Endstufe. Ampeg lässt mir so alle Möglichkeiten offen, wie ich den Verstärker mit anderen Vor- und Endstufen zusammen benutzen kann.

Bei den Boxenanschlüssen hat sich ebenfalls einiges getan. Es lässt sich, kurz gesagt, alles von 2 Ohm bis 8 Ohm Boxen problemlos anschließen. Eventuelle Fragen zum genauen Anschluss beantwortet das Manual. Ja genau, das gibt es, ganz wie früher. Eine Bedienungsanleitung aus Papier mit wertvollen Infos zum Amp. Das ist wirklich Retro!

Ich entschließe mich zunächst, den Testkandidaten mit meiner Ampeg PF 115 HE Box zu kombinieren. Jetzt kommt der spannende Moment: Powerschalter umlegen, eine rote LED leuchtet, auf Standby umschalten, die LED schaltet auf Grün. Los geht's. Der Amp funktioniert tadellos.

Sound und Handling

Mit meinem Fender Jazz Bass bekomme ich in der „All flat“-Einstellung einen sehr runden ausgewogenen Ton mit durchsetzungsfähigen Mitten. Jede Note ist schon von Haus aus schön röhrenmäßig angedickt. Das klingt warm und lebendig. Die Tongestaltung des Ampeg gestaltet sich mit einem Bass-, Mitten- und Höhenregler sehr klassisch reduziert. Zusätzlich bietet der V-4B drei Schalter über den Drehreglern: mittig einen für die Mittenfrequenz des Equalizers (3-fach: 220, 800 und 3.000 Hz), rechts und links die typischen Ampeg-Schalter: Ultra High und Ultra Low (jeweils an/aus) zum boosten der Höhen und Bässe. Letzterer lässt sich optimal nutzen, um dicke Classic Rock

DETAILS:

Hersteller: Ampeg
Modell: V-4B
Herkunftsland: China
Typ: Vollröhrenverstärker
Leistung: 100 W
Regler: Gain, Bass, Mitten, Höhen, Volume
Schalter: Power, Standby, Ultra High, Mid Tone Ultra Low, Groundlift
Anschlüsse: 2 x Input, Lautsprecher (Klinke), Preamp out, Poweramp in, Slave Out Balanced Out 1 x 8 Ohm, 2 x 4 Ohm, 2 x 2 Ohm
Maße (H x B x T): 28 x 61 x 28 cm
Gewicht: 18 kg
Preis: 1.724,31 Euro
Getestet mit: Fender Jazzbass, Marleaux Consat Custom, Ampeg PF 115HE Box, TC Electronic RS210 Box
Vertrieb: Mega Audio
www.ameg.com
www.megaaudio.de

Sounds bzw. Reggae zu verwirklichen oder den Ton weicher zu machen. Um den Bass-Sound noch etwas klarer und direkter zu gestalten, schalte ich den Ultra Low wieder aus, stelle den Midrange-Schalter auf 800 Hertz und hebe Mitten und Bässe ein wenig an. Beim Umschalten des Midrange-Schalters von 800 Hertz auf 3000 Hertz kommt der Bass noch mehr nach vorne, wird bissiger. Natürlich funktioniert der Mittenregler in die andere Richtung genauso, damit kann ich den Sound sehr schnell wieder weicher gestalten.

Hier zeigt sich die Vielseitigkeit des Ampeg Topteils, gepaart mit seiner einfachen und intuitiven Bedienbarkeit. Auch für Recording-Zwecke kann der V-4B überzeugen. Mit seinem hochwertigen DI-XLR-Ausgang bekomme ich unterm Strich schneller einen guten Bass-Sound als mit allen virtuellen Modeling-Amps. So weit, so gut für den Test zu Hause. Ich bin gespannt, wie der Amp sich bei einer James Brown Show live macht.

In der Praxis

Auf dem Weg zum Soulfunk Gig zeigt sich, dass der 4-VB zwar kein Leichtgewicht ist, mit seinen knapp 20 Kilogramm dennoch gut zu handhaben ist. Für meinen Geschmack wären zwei seitliche Tragegriffe praktischer gewesen als einer auf der Oberseite. Aber Ampeg wollte wohl hier beim klassischen Look bleiben. So kann ich leider keinen Bandkollegen fragen, ob er mit anfasst.

Bei einer Anspielprobe im Saal mit circa 300 qm zeigt sich schnell, dass 100 Watt Röhrenpower genug sind, um bei einem Gig ohne PA ausreichend Fundament für die Band zu liefern. In der Praxis zeigt sich dann, dass die Klangregelung äußerst praxistauglich zum Anpassen des Sounds an den Saal ist. Ein Wummern im Bassbereich bekomme ich schnell in den Griff,

indem ich den Mittenschalter auf 220 Hertz einstelle und die Frequenz leicht absenke. So lässt es sich mit einem präsenten Bass-Sound gut proben. Schön, wenn man einen unkomplizierten Bass-Amp hat und sich auf das Musizieren konzentrieren kann. Im späteren Verlauf wird das Bass-Signal wie so oft noch vom Techniker für die PA abgenommen. Hier ist der XLR-Ausgang wieder der Standardweg für die Signalweiterleitung. Da Röhrenamps es nicht so sehr mögen, wenn sie gleich nach dem Gig bewegt werden, gönne ich den Glühkolben eine Abkühlpause und begeben mich für selben Zweck an die Bar. So beschert mir der Röhrenamp noch ein paar nette Gespräche. Zwar sind Röhrenamps eine Technik aus einer schon fast vergessenen Zeit, doch früher war eben nicht alles nur schlechter.

Finale

Klar, Röhrenamps sind schwerer und größer als Transistoren und Modeling-Amps. Das wird sich wohl nicht ändern. Wer aber auf echten Röhrensound steht und einen druckvollen Amp mit rundem Ton sucht, der intuitiv zu bedienen ist, der sollte den Ampeg V-4B unbedingt antesten. Retro-Sounds sind oft gefragt, und die bekommt man am besten mit einem Vollröhrenverstärker. 100 Watt Leistung sind meiner Meinung nach bei Röhre absolut ausreichend – das ist nicht zu vergleichen mit einem 100 Watt Transistor. Mit knapp zwanzig Kilo ist er für Röhren-Tops fast schon ein Leichtgewicht. Für alle, die ihren Amp öfter selbst tragen dürfen, könnte das durchaus ein interessantes Feature sein. Final gilt es, einige Vorurteile zu überdenken: Die Verarbeitung des chinesischen V-4B ist tadellos und auf hohem Niveau. Der Preis ist demnach gerechtfertigt. ■



HOW LOW CAN WE GO?



BG250 - 208

RH 750

RH 450



Hier bei TC Electronic glauben wir an das Grundrecht auf einen hervorragenden Bass-Sound. Und weil Taten mehr zählen als Worte, haben wir uns ein paar erstklassige Deals ausgedacht. Du kannst jetzt Top-Amps wie den RH750, RH450 und BH500 oder unseren neuen Leichtgewicht-Champion BG250-208 zu unerhört niedrigen Preisen erwerben. Aber Achtung: Dies ist ein zeitlich begrenztes Angebot. Daher solltest du jetzt zuschlagen. Noch nie war ein Höhenflug für deine tiefsten Töne so günstig zu haben!

Um weitere Informationen zu erhalten und deinen Fachhändler zu finden, besuche tcelectronic.com/promotions